

Ausstellung*Tagung*Vortrag

Hochschulpolitisches Forum
Die Einführung von Studiengebühren, die Diskussion um eine besondere finanzielle Förderung von sogenannten Elite-Universitäten, gleichzeitig drastische Einschnitte in die Haushalte der Hochschulen – das sind nur einige der jüngsten Beispiele dafür, dass längst eine grundlegende Diskussion über die künftige Gestaltung der Studienfinanzierung, der Hochschulfinanzierung, der Bildungsfinanzierung fällig ist. Diese Debatte kann weder je nach jährlich wechselnder Kassenlage der jeweils verantwortlichen Politiker geführt werden, noch bei jeder sachlichen Grundlage. Mit dem Hochschulpolitischen Forum dieses Semesters möchte die Universität deshalb die aktuellen Diskussionen aufgreifen und einen Beitrag zu ihrer Versachlichung und grundlegenden Orientierung leisten.

Hochschulpolitisches Forum: Wissenschaft kostet, Wissenschaft rechnet sich – wer zahlt, wer gewinnt?
Dienstag, 11. Mai, 17.00 Uhr, Gießhaus, Mönchebergstraße 5

Europäische Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung

Die wechselseitigen Beziehungen der Dynamik der demographischen Entwicklung mit der sozio-ökonomischen Entwicklung einer Region und als Folge mit der Raum- und Regionalplanung sind im Jahr 2004 der Gegenstand der sechsten Europäischen Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung.

Die Europäische Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung ist eine Einrichtung des Fachbereiches Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel. Sie findet vom 27. Juni bis 2. Juli 2004 statt. Tagungsort ist das Forsthaus in Germerode in der Nähe von Kassel. *Weitere Informationen und Auskünfte erteilt:*
Rudolf Bucher, FB 6
Europäische Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung
Universität Kassel
Mönchebergstr. 17, D-34109 Kassel
Telefon: +49 (0)561 804 35 05
e-Mail: summerschool@uni-kassel.de; Internet: www.uni-kassel.de/fb6/summerschool

Ausstellung: The missing link

Der Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung der Universität Kassel und das Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt am Main präsentieren vom 7. bis 27. Mai die Ausstellung „The missing link – Goetheplatz und Rossmarkt in Frankfurt am Main zwischen Rekonstruktion und Dekonstruktion“ im Foyer des Technischen Rathauses der Stadt Frankfurt am Main an der Braubachstraße. Goetheplatz, Rossmarkt und Rathenauplatz waren bis zu ihrer Zerstörung im Jahr 1945 drei zusammenhängende, aber eigenständige Stadträume. Im Zuge des Wiederaufbaus wurden sie zusammengeführt. Die Stadt Frankfurt zog im Jahr 2003 in Erwägung, den Rossmarkt vom Goetheplatz baulich zu trennen.

Manuel Cuadra und Wolfgang Schulze griffen diesen Gedanken an

der Universität Kassel auf und erweiterten die Fragestellung. Sie stellten den Studenten des Fachbereichs Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung die Aufgabe zu Untersuchen, wie die betroffenen Plätze im größeren Kontext zu verstehen sind und wie die räumliche Beziehung zwischen ihnen konzipiert werden könnte. Darauf aufbauend ging es darum, bauliche Vorschläge für das trennende und notwendigerweise zugleich verbindende Glied zwischen Rossmarkt und Goetheplatz zu formulieren.

Tagung: Lebenslauf und Alter

Ziel der gemeinsamen Tagung der Sektionen „Alter(n) und Gesellschaft“ und „Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse“ in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie am 7. und 8. Mai ist es, in einem ersten Anlauf die vielen noch vorhandenen empirischen wie theoretischen Lücken zum Problem der sozialen Ungleichheit im Lebenslauf und im Alter wie auch zwischen den Generationen zu sichten und dazu beizutragen, dass diese in der Zukunft eher geschlossen werden können. Hierzu sind Beiträge gefragt, die aus einer lebenslauf- und altersphasenbezogenen Sicht der Frage nachgehen, welchen Einfluss biographische Ereignisse und Lebenssituationen sowie aktuelle Lebenslagen auf soziale Ungleichheitsstrukturen im Alter haben.

Diese und weitere Fragen sollen in der Tagung an der Universität Kassel behandelt werden. Damit wird auch die Intention verbunden, dass bisher eher getrennte Forschungs- und Theorietraditionen der Alter(n)ssoziologie und Ungleichheitsforschung besser einander bekannt werden und sich gegenseitig noch stärker befruchten können.

Info: Prof. Dr. Gertrud M. Backes
Soziale Gerontologie, FB 04
backes@uni-kassel.de
Tel.: (05 61) 804-29 81/-29 30/29 17

Universität im grünen Bereich

Der Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften präsentiert sich am 1. und 2. Mai auf der Grünen Woche Witzenhausen. Auf dem Biohof geht's rund – Betriebskreislauf als Parcours 10.00–17.30 Uhr; Präsentation seltener Nutzierrassen 10.00–17.30 Uhr; Bau von Fledermaus-Nistkästen jeweils 10.00, 13.00, 15.00 Uhr; Power-Point-Präsentation und Fledermaus-Nachtwanderung ab 19.00 Uhr; Erleben Sie die Früchte unserer Region 10.00–18.00 Uhr, Kinderbäckerei – Brot backen für Kinder jeweils 11.00 und 15.00 Uhr; Buttern – Butter selbst herstellen für Kinder jeweils 13.00 und 17.00 Uhr; Präsentation der Forschung und studentischer Projekte von 10.00–17.00 Uhr; Findet Elms – Wer oder was lebt in Werra und Gester? Ökologische Untersuchungen vor Ort mit Live-Video-Projektion im Alten Park jeweils 11.00, 15.00 Uhr; Analyse von Wasserproben. Abgabe 10.00–16.30 Uhr. Witzenhausen, im Alten Stadtpark, jeweils ab 10.00 Uhr. *Information:* Prof. Dr. Ulrich Hamm, Tel. (05 52) 9 12 85, E-Mail: hamm@uni-kassel.de
<http://www.wiz.uni-kassel.de/alm>

Ein Modell macht Schule

Universitätsverlage als Publikationsmöglichkeit

Wissenschaftsrat und Hochschulrektorenkonferenz empfehlen den



deutschen Universitäten, eigene Publikationssysteme aufzubauen. Mit dem Übergang in das digitale Zeitalter sind neue Strukturen und Arbeitsteilungen zwischen Autoren, Fachgesellschaften, Bibliotheken und Verlagen erst möglich geworden. Entsprechend groß war das Interesse an der Kasseler Tagung „Universitätsverlage: Rahmenbedingungen und Geschäftsmodelle“ am 10. März 2003 im Eulensaal der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek in Kassel. Insgesamt kamen 70 Teilnehmer/innen aus den Bundesrepublik Deutschland und Österreich, um sich über bereits gegründete Verlage und ihre unterschiedlichen Organisationsformen zu informieren. Am Vormittag wurden Universitätsverlage aus Sicht der Universitätsleitung, eines kommerziellen Wissenschaftsverlages (K.G. Saur) und der Wissenschaft selbst erörtert. Nachmittags stellten sich erfolgreiche deutsche Universitäts-

verlage vor (Kassel, Potsdam, Frankfurt, Weimar). Entscheidend für die Gründung eines hochschul-eigenen Verlages ist die Einschätzung des Personal- und Finanzbedarfs. Von besonderem Interesse war auch die Frage nach der organisatorischen Einbindung in die Universität. Weimar und Potsdam z. B. sind Abteilung der Universität, während der Kasseler Universitätsverlag zwar als GmbH, aber als Non-Profit-Unternehmen geführt wird. Vorteile von Hochschulunternehmen (GmbH) sind weitreichendere Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, Selbstständigkeit und finanzielle Spielräume bei gleichzeitiger Mitbestimmung der Universitätsleitung.

Alle drei Verlage sind den Bibliotheken zugeordnet, die dadurch die Möglichkeit haben ein neues Dienstleistungsangebot für die Wissenschaft zu entwickeln. Das Kasseler Modell in Form der kassel university press GmbH ist hier ein wichtiger Orientierungspunkt für Hochschulen, die sich mit der Absicht tragen einen eigenen Verlag zu gründen. Der Kasseler Verlag sieht die weltweite elektronische Verfügbarkeit von Publikationen als genuine Aufgabe an. Fast alle Publikationen werden als elektronische Dokumente frei lesbar angeboten. Eine ausdrückbare Version wird gegen ein geringes Entgelt – im Netz der Universität Kassel sogar kostenlos – zur Verfügung gestellt. Die Dokumente werden mit Persistent Identifier ausgestattet, um die langfristige Zitierfähigkeit zu gewährleisten. Parallel dazu werden Druckexemplare hergestellt, um den konventionellen Markt weiterhin zu bedienen. *Beate Bergner, Susanne Schneider*

Von Wandern bis Wellness

Ein Programm zur Fort- und Weiterbildung im Sport

Von „Alpines Wandern“ bis „Sport in der Rehabilitation“ reicht das Weiterbildungsangebot, das das Institut für Sport und Sportwissenschaft der UNIK jetzt zum zweiten Mal vorgelegt hat. An Wochenenden und in Kompaktkursen haben Lehrkräfte an Schulen, Übungsleiter in Sportvereinen und Studierende Gelegenheit, sich in hoch interessanten Trendsportarten wie Inline-Skating oder für bestimmte Zielgruppen („Sport im Alter“) zu qualifizieren. Für Lehrerinnen und Lehrer besonders interessant sind die Angebote, die in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesinstitut für Pädagogik durchgeführt

werden. Sie erbringen den Teilnehmern die Berechtigung in der jeweiligen Disziplin – im Angebot z. B. „Kanusport“ oder „Trampolin“ – Unterricht zu erteilen.

„Wir können immer die neuesten Entwicklungen im Sport anbieten“, sagt Dr. Kerstin König, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachgebiets das Angebot koordiniert und die Universität in der Rolle einer wichtigen Multiplikatorin für die Region sieht.

Das komplette Angebot bei: Institut für Sport und Sportwissenschaft, Waltraud Kühn, Tel. (0561) 804-4801; E-Mail: FuW.SPORT@uni-kassel.de *jb*

Der publik KULTURKALENDER

AUSSTELLUNGEN

Museum für Sepulkralkultur: „sterben kommt“. Wilm Wepplmann, Münster. Profane Ausstellung zu einem religiösen Kontext. 25. April bis 19. September. Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr, www.sepulkralmuseum.de
Kunsthalle Fridericianum: „Arthur Köpcke: Was ist das?“ Ausstellung zum 75. Geburtstag des Fluxus-Künstlers. Puderbilder, Rebusbilder, Objekte, Briefe und Dokumente. Bis 2. Mai. Mi–So 11–18 Uhr. www.fridericianum-kassel.de/info
Staatliche Museen: Galerie Alter Meister, Schloss Wilhelmshöhe. „Pan und Syrinx – eine erotische Jagd“. Gemälde und Graphik von Peter Paul Rubens, Jan Brueghel d.Ä. und ihren Zeitgenossen. Bis 16. Juni Di–So 11–18 Uhr, Internet: www.museum-kassel.de

THEATER

Staatstheater Kassel, Premieren: 30. April, 19.30 Uhr, Schauspielhaus: „3 x hinter dem Eisernen Vorhang“: „GOTT.COM“ von Axel Preusz (Uraufführung). Regie: Martin Nimz. „Macht-Worte. Die wichtigsten Reden des 20. Jahrhunderts“ (Uraufführung). Regie: Axel Sichrovsky. „Madame Ka“ von Noelle Renaude (Deutschsprachige Erstaufführung). Regie: Babette Peiker 1. Mai, 20.30 Uhr, Theater im Fridericianum (Frizz):

„Ritzen“ von Walter Kohl. Regie: Katrin Herchenröther 8. Mai, 20.30 Uhr, Frizz: „Ein Augenblick vor dem Sterben“ von Sergi Belbel. Theater-Jugendclub, Leitung: Tomke Friemel Karten unter (05 61) 10 94-2 22, Last-minute-ticket 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn (Abendkasse) Oper 8 Euro, Schauspiel 5 Euro (gilt nicht für Premieren)

TAGUNG

„Geiz ist geil! Interkulturelle Philosophie des Geldes“. Evangelische Akademie Hofgeismar in Zusammenarbeit mit „Kinder- und Jugendarbeit“, Amt für kirchliche Dienste, Ev. Kirche für Kurhessen-Waldeck. 14.–16. Mai. Leitung: Dr. Matthias Viertel. Näheres unter www.ekkw.de/akademie.hofgeismar Anmeldung: Tel. (05 61) 8 81-1 26, Internet: www.akademie-hofgeismar.de

UNSER TIPP

Die Ausstellung „Pan und Syrinx“ in der Gemädegalerie Alter Meister in Schloss Wilhelmshöhe. Der Titel bezieht sich auf das 1617 gemeinsam von Peter Paul Rubens und Jan Brueghel d.Ä. geschaffene Gemälde, das 1807 nach Frankreich gebracht und 2002 aus Privatbesitz zurückgekauft wurde. Künstlerfreundschaft und ein früher Fall von Beutekunst. *Claudia Sandner-v. Dehn*

„Jahr der Technik“ 2004 Vorlesungsreihen

„Technik im Dialog“ heißt die Veranstaltungsreihe, die die technikkissenschaftlichen Fachbereiche der Universität Kassel zum „Jahr der Technik 2004“ anbieten. Mit ihren interessanten und für technische Laien verständlichen Vorlesungen geben die Kasseler Professoren der Fachbereiche Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrotechnik/Informatik zugleich einen interessanten Einblick in ihre Forschungsaktivitäten. Die nächste Vorlesung zum Thema „Verkehrstechnik löst Verkehrsprobleme“ bei Prof. Dr.-Ing. Heinz Zacker (FBIU) findet am 12. Mai statt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr und finden im Gießhaus, Universität Kassel, Mönchebergstraße 5, statt. Das Programm zur Vorlesungsreihe können Sie als Datei abrufen unter http://www.uni-kassel.de/presse/pm/anlagen/Jahr_der_Technik.pdf.

Umwelt braucht Technik – Regenerative Energien

Mit einer weiteren Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Umwelt braucht Technik“ tritt die Universität Kassel an die interessierte Öffentlichkeit, um über die Möglichkeiten und Chancen zu informieren. Die Veranstaltungsreihe startet anlässlich des Jahrs der Technik am 27. April und wird bis Februar 2005 mit Beiträgen zu regenerativen Energien fortgesetzt. Dabei wechseln sich externe Redner mit Wissenschaftlern aus der Universität Kassel sowie dem ISET ab. Eine Besonderheit der Vorlesungsreihe ist, dass sie im Rathaus der Stadt Kassel startet und die Kompetenz aus der Uni in die Stadt trägt.

Die nächsten Veranstaltungen:
27. April: „Die Rolle der erneuerbaren Energieträger in Deutschland“, Manfred Fischedick, Wuppertal Institut; 18. Mai: „Solartechnik global – Perspektiven für Nordhessen“, Werner Kleinkauf, ISET, Uni Kassel
Die Vorträge im SS beginnen jeweils um 18 Uhr, Stadtverordneten-Saal des Kasseler Rathauses, Obere Königsstraße. *au*

Neues aus der ub Online-Katalog

Die Leserinnen und Leser der Universitätsbibliothek können ihr Benutzerkonto jetzt noch bequemer online pflegen. Über zwei Links führt der Weg zu den „Benutzerdaten“: direkt über die Homepage der Bibliothek oder über den OPAC. Zwei wichtige Menüpunkte wurden verbessert: Unter „Personalien“ kann man jetzt seine E-Mail-Adresse mitteilen, ändern oder löschen, und die Bibliothek kann über diesen Menüpunkt Ihren Leserinnen und Lesern Mitteilungen zukommen lassen. Unter dem Menüpunkt „Entleihungen“ werden die entlehnten Medien jetzt nach Rückgabedaten sortiert auf einer übersichtlichen Seite angezeigt, jetzt mit der Möglichkeit, die Leihfrist pauschal zu verlängern. Viele Verbesserungen warten außerdem auf den Nutzer des online-Kataloges. Mehr dazu in der nächsten publik-Ausgabe.

Fotos zu Alt-Kassel

Unter dem Titel „Erinnerungen... Unbekanntes Kassel?“ ist in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk HR 4 eine Ausstellung mit eindrucksvollen Fotos aus der Sammlung der Murhardschen Bibliothek entstanden. Gezeigt werden Personen, Gebäude, Orte in Kassel vom Ende des 19. Jahrhunderts, die teilweise noch nicht zugeordnet werden konnten. Die Erinnerungen und das Wissen der Besucher sind gefragt, um neue Erkenntnisse zu sammeln.

Eröffnung: 6. Mai, 15 Uhr im Hörfunk-Studio, Wilhelmshöher Allee 347; Ausstellung vom 6. Mai bis 30. Juni in den Räumen des Hessischen Rundfunks, Mo–Fr 9 bis 17 Uhr, Sa + So 11 bis 17 Uhr; Fortsetzung in der Murhardschen Bibliothek, Brüder-Grimm-Platz 4a, vom 13. Juli bis 4. September, Mo–Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr



www.uni-kassel.de

Impressum

Verlag und Herausgeber: Universität Kassel, Abteilung für Kommunikation und Internationales, Redaktion: Jens Brömer (verantwortlich), Ingrid Zimmermann, Ruth Bippig, Mönchebergstr. 19, 34109 Kassel, Tel. (0561) 804-2216, -2255, telefax -7216, e-mail: presse@uni-kassel.de
Layout: Christiane Rentzing, Nina Eisenlohr, Stefan Schulte, Harry Zwergel.
Erscheinungsweise: neunmal jährlich (monatlich während der Vorlesungszeit). Bezugspreis 9 € jährlich. Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Auffassung der Redaktion überein. Bei Nachdruck Belegexemplar erwünscht.
Druck: Druck- u. Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel-Waldau
Anzeigen: Thiele & Schwarz, Helmut Wiegand, Tel. (0561) 894499, Fax 895897